Haushaltsrede 19.12.2022, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Rapp, sehr geehrte Herren Bürgermeister Blümcke und Bastin, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

der Entwurf des nächsten Doppelhaushalts liegt mit gut 800 Seiten vor uns, zumindest digital. Zunächst ein sehr umfassendes abstraktes Zahlenwerk. Aber diese 800 Seiten sind der Fahrplan für das Zusammenleben in Ravensburg in den kommenden zwei Jahren und darüber hinaus eine Planung für den Zeitraum bis 2027. Herr Oberbürgermeister Dr. Rapp, Sie haben bereits in mehreren Reden die Schwerpunkte für die kommenden Jahre mit Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz benannt. In der Tat finden sich im Haushaltsplanentwurf diese Schwerpunktthemen wieder. Uns es ist jedoch wichtig, die vielen anderen bedeutsamen Themen ebenso zu betrachten.

Von der Stadtverwaltung wurde eine Prioritätenliste für bereits begonnene und künftig anstehende Projekte erstellt. Eine in die Zukunft blickende Planung ist wichtig, allerdings muss dabei stets im Auge behalten werden, dass wir uns nicht zu viel vornehmen dürfen, angefangene Projekte müssen eine Durchführungsgarantie haben, wir haben bei den derzeit laufenden Großprojekten wie der Sanierung der Musikschule oder des historischen Rathauses gesehen, welche Folgen Materialknappheit, unterbrochene Lieferketten und eine sich dadurch verlängernde Bauzeit haben.

Lassen Sie mich mit dem Schwerpunktthema Bildung beginnen. Als städtischer Schulträger sind wir zwar „nur“ für die Schulgebäude zuständig, allerdings gewinnt der Raum als dritter Pädagoge eine immer größer werdende Bedeutung. Eine spannende und einmalige Aufgabe ist der Neubau der Grundschule Kuppelnau, diese soll bis zum Schuljahresbeginn 2027 in neuen Räumen starten können. Die Planung für diese neue Grundschule ist sowohl herausfordernd als auch spannend, sie bindet jedoch auch viele Ressourcen bei der Stadtverwaltung personell und finanziell. Als Gemeinderat wollen wir diesen Schulneubauprozess konstruktiv begleiten, dabei die Schulgemeinschaft aber nicht bevormunden, sondern gemeinsam mit den Schulgremien und dem beratenden Planungsinstitut die beste Lösung für die Grundschule finden.

Der Beschluss, die Grundschule am Standort Taldorf zu schließen und die Grundschule Oberzell an einem Standort weiterzuführen, liegt erst wenige Monate zurück und war für uns von der CDU-Fraktion eine schwierige Entscheidung. Es galt wie immer abzuwägen, die unterschiedlichsten Belange und Bedarfe der Schulgemeinschaft und der anderen Nutzer des Schulgebäudes sowie auch finanzielle Themen und Fragen der Schulentwicklung mussten berücksichtigt werden. Bei dieser Entscheidung – wie bei vielen anderen auch – sind nicht alle Betroffenen mit dem Ergebnis einverstanden und zufrieden. Seien Sie alle aber gewiss, dass wir uns insbesondere solche Entscheidungen nicht leicht machen und sorgfältig abwägen, bevor wir entscheiden.

Bildung in Ravensburg wird auch sichtbar in der bereits begonnenen und hoffentlich bis Sommer 2024 fertigen Sanierung der Bauhütte zum neuen Gebäude der Musikschule Ravensburg, die nicht nur für die Ravensburger Kinder und Jugendlichen ein wichtiger außerschulischer Bildungsort ist, sondern für alle Schülerinnen und Schüler aus den Mitgliedsgemeinden der Musikschule. Die Kostensteigerung bei der Sanierung kann erklärt werden, sie ist finanziert, die Bauhütte als stadtbildprägendes Denkmal wird mit dieser herausfordernden Sanierung mit neuem Leben gefüllt.

Neben diesen beiden Großprojekten werden im Haushaltsplan mit dem Bau einer Digitalwerkstatt und der Sanierung der Stadtbücherei zwei weitere Bildungsorte verwirklicht bzw zukunftsfähig gemacht. Wir begrüßen ausdrücklich beide Projekte und hoffen sehr, dass insbesondere der straffe Zeitplan bei der Sanierung der Stadtbücherei keine zu große Herausforderung für die Stadt sein wird.

Für uns gehört zum Thema Bildung auch die Unterstützung der Ravensburger Vereine. Wir sehen die Vereine als außerschulische Bildungsorte, wo unter anderem wichtige gesellschaftliche Werte vermittelt werden. Beispielhaft möchte ich aus dem vergangenen Jahr das städtische Engagement für die Kaltlufthalle beim TSB Ravensburg und den Umbau des FV-Stadions nennen. Ohne die vielen ehrenamtlich Tätigen in unseren Ravensburger Vereinen hätte unsere Stadtgesellschaft ein ganz anderes Gesicht. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Menschen, die sich für andere in all unseren Vereinen engagieren. Aufgrund der gesunden Haushaltslage der Stadt werden wir das Engagement in den zahlreichen Vereinen unserer Stadt auch weiterhin unterstützen können.

Der zweite große Baustein ist die Digitalisierung, die wir selbstverständlich nicht um der Digitalisierung willen fortentwickeln. Die Ziele sind flexibleres Arbeiten, die Nutzung der Vorteile aus Vernetzung, aber auch eine Effizienzsteigerung von Prozessen und Abläufen. Trotz des Schwerpunktthemas Digitalisierung wird uns im Haushaltsplanentwurf eine Stellenmehrung beim städtischen Personal mit 30 Stellen vorgeschlagen. Im Vorfeld der heutigen Sitzung wurde uns nachvollziehbar der Bedarf an diesen zusätzlichen Stellen erläutert. Wir werden dem Stellenplan zustimmen, wir sehen, dass sich auch die Verwaltung auf den Weg macht, Erwerbsarbeit neu zu denken, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und möchten die Stadtverwaltung ausdrücklich ermutigen, hier über den Tellerrand hinauszuschauen und sich eventuell auch bei den Unternehmen in unserer Stadt das eine oder andere in Bezug auf New Work abzuschauen. Personalfindung und -bindung sind schließlich allerorten sowohl Herausforderung als auch Lösung

zugleich. Wir dürfen gespannt sein, ob es gelingt, alle heute zu beschließenden Stellen langfristig zu besetzen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Unternehmen unserer Stadt erwähnen. Eingangs hatte ich den Haushaltsplanentwurf mit einem Fahrplan verglichen. Wenn ein 800-seitiger Fahrplan eingehalten werden soll, braucht es ein Gefährt mit einem zuverlässigen Motor. Dieser Motor sind die Unternehmen und die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt, die mit ihren Steuern ermöglichen, dass sowohl die Pflichtaufgaben als auch zahlreiche Freiwilligkeitsaufgaben gestemmt werden können. Wir müssen heute keinen Sparhaushalt verabschieden, die Aufnahme von neuen Schulden ist nicht vorgesehen und wir haben mit der vorgelegten Prioritätenliste für künftige Investitionen eine lange abzuarbeitende Liste von Projekten, die bereits durchfinanziert sind.

Der Haushalt konnte von der Stadtkämmerei nicht zuletzt in der vorliegenden Art und Weise entworfen werden, weil Ravensburg auch in den kommenden zwei Jahren mit soliden Steuereinnahmen rechnen darf. Grundlage für die Gewerbe- und Einkommensteuer sind erwirtschaftete Gewinne der Unternehmen und die Erwerbstätigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner. Der Dank der CDU-Fraktion gilt damit gleichermaßen unseren verlässlich und akribisch arbeitenden Kämmerern Herrn Engele und Herrn Kassner mit ihrem gesamten Team, als auch allen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern für die Zurverfügungstellung der Grundlage unseres städtischen Handelns. In einer Fortbildung bei Herrn Professor Brettschneider wurde uns im Vergleich zu anderen Kommunen aufgezeigt, dass dies keinesfalls selbstverständlich ist und Ravensburg in vielen Bereichen sehr gut dasteht.

Unserer Fraktion ist bewusst, dass nach den letzten Erhöhungen von städtischen Steuern und Abgaben für die Einwohnerinnen und Einwohner neben seither extrem gestiegener Preise für Energie und einer seit langem nicht dagewesenen Inflationsrate nun eine Grenze erreicht ist und wir an der städtischen Steuer- und Abgabenschraube erst einmal nicht mehr drehen dürfen.

Sowohl unsere Unternehmen als auch die Einwohnerinnen und Einwohner brauchen zunächst die besten Bedingungen, um ihr Unternehmen in Ravensburg weiter oder neu zu betreiben oder in Ravensburg zu wohnen. Neben den Schwerpunktthemen Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz dürfen wir daher das Thema Gewerbeansiedlung und neue Wohnquartiere nicht weniger gewichten.

Wir werden uns als CDU-Fraktion weiterhin dafür einsetzen, dass sich neues Gewerbe bedarfsgerecht in Ravensburg ansiedeln kann, die Erweiterung des Gewerbegebiets Karrer wurde in diesem Jahr auf den Weg gebracht. In diesem Zusammenhang werden wir immer wieder eine langfristige Planung von Gebietsausweisungen für Gewerbe fordern.

In die gleiche Richtung denken wir beim Thema neue Wohngebiete. Die Stadt Ravensburg wird immer größer. Sowohl neue Einwohner ziehen nach Ravensburg, aber auch die Geburtenzahlen steigen. Ein gesundes Wachstum der Stadt ist für uns wichtig, beim Thema Bauen kann Klimaschutz direkt umgesetzt werden. Das ist für uns kein Gegensatz, sondern geht miteinander einher. Gesetzliche Vorgaben sind bereits zahlreich vorhanden und von den Bauherren selbstverständlich einzuhalten. Die CDU-Fraktion möchte beim Thema Bauen und Klimaschutz noch einen Schritt weitergehen, wir werden

zu einem späteren Zeitpunkt vorschlagen, eine Art städtische Bauförderung aufzulegen, mit der ein finanzieller Anreiz für Bauherren geschaffen wird, die mehr als die gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit klimafreundlichem Bauen erfüllen. Solche Maßnahmen sind nachhaltig, die Gebäude stehen viele Jahre und beim Thema Effizienz beim Klimaschutz ist aus unserer Sicht bei Neubau und Sanierung von Gebäuden noch Luft nach oben.

In diesem Zusammenhang plädieren wir beim Thema Klimaschutz und Klimaresilienz für mehr Innovation statt Verbote und Einschränkungen. Die Menschen in unserer Stadt müssen davon überzeugt werden, selbst etwas für den Klimaschutz zu tun. Die Gedankenspiele für mehr Schatten, mehr Grün und mehr Wasser in der Innenstadt können wir nicht losgelöst von deren Auswirkungen auf unser gesamtes städtisches Leben betrachten. Nach sorgfältiger Überlegung wird sich herausstellen, dass nicht an jeder Stelle in der Altstadt große Bäume gepflanzt werden können, wenn damit dann beispielsweise kein ÖPNV in diesem Bereich mehr möglich ist. Mit allen damit einhergehenden Folgen. Dieses Beispiel nutze ich für einen Appell, bei der Planung von mehr Grün, mehr Schatten und mehr Wasser in der Stadt kreativer zu sein, vertikale Gärten, Fassadenbegrünung oder ein von uns vor längerer Zeit unterbreiteter Vorschlag für die Begrünung von Bushaltestellen sind effektive Alternativen zur Anpflanzung von großen Bäumen, die zunächst ohnehin Jahre brauchen um eine entsprechend große Krone auszubilden. Wir haben in unserer Stadt im Übrigen schon viele Bäume als Klimaanlagen, Luftverbesserer und Schattenspender an hierfür guten Standorten.

Klima im übertragenen Sinne bedeutet für uns auch, wie wir als Stadtgesellschaft miteinander leben wollen. Auch zu diesem Thema enthält unser „Haushalts-Fahrplan-Entwurf“ zahlreiche Stellschrauben. Eine Interpretation des Haushaltsplanes ist, dass Ravensburg eine prosperierende, lebenswerte, lebendige und vielfältige Stadt ist. Diese Attribute sind keine Selbstläufer, sondern die Ergebnisse unseres Handelns. Zwei unserer Haushaltsanträge befassen sich mit dem Thema Sicherheit und Ordnung. Wie aktuell der Antrag auf Etablierung eines Anti-Graffiti-Mobils ist, mussten wir leider erst am vergangenen Freitag erfahren. Die Abgeordnetenbüros von CDU, GRÜNEN, SPD und FDP wurden mit Parolen beschmiert, die die antidemokratische Gesinnung dieser Vandalen zeigen. Die Ravensburger Gesellschaft ist glücklicherweise anders, destruktiven Strömungen bieten wir keine Bühne.

Die Vielfältigkeit von Ravensburg zeigt sich unter anderem in den im besten Sinne gemeinten Unterschiedlichkeiten zwischen der Kernstadt und den Ortschaften. Im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl im Jahr 2024, die zeitlich in den Geltungsbereich des heute zu verabschiedenden Haushaltes fällt, haben wir bereits die Diskussion über eine Anpassung des Wahlmodus geführt. Für die CDU-Fraktion kann ich bereits heute mitteilen, dass dieser lebendige Diskussionsprozess in unseren Parteiverbänden, aber auch in den Ortschaftsratsfraktionen und der Gemeinderatsfraktion gezeigt hat, dass wir die Vielfältigkeit schätzen und erhalten wollen. Die CDU-Fraktion wird sich für die Beibehaltung der unechten Teilortswahl bei der nächsten Kommunalwahl aussprechen. Wenn es hierfür eine Mehrheit im Gemeinderat gibt, werden wir die Vergrößerung dieses Gremiums beschließen, um eine rechtssichere Wahl abhalten zu können.

Die Arbeit von uns ehrenamtlich tätigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten hat sich mit der Zeit verändert. Die Verwaltung argumentiert bei der beantragten Stellenmehrung mit hinzugekommenen Aufgaben und komplexen Sachverhalten. Spiegelbildlich hierzu lässt sich das auch auf den Gemeinderat übertragen. Wir sind froh, in unserer Fraktion Mitglieder mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen zu haben und auf dieses Know-how zurückgreifen zu können. Dennoch können wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beim Fachwissen nicht auf Augenhöhe mit der Verwaltung agieren. Sich derart tief in eine Materie einzuarbeiten ist neben unserem Hauptberuf, der Familie und anderer Ehrenämter schlicht nicht möglich. An dieser Stelle bedanke ich mich seitens unserer Fraktion ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Ortsverwaltungen für genau diese fachliche Unterstützung, wenn wir Fragen zu einzelnen Sachverhalten stellen.

Sollte der Gemeinderat in der nächsten Wahlperiode größer werden, sehen wir dies als Chance und nicht als Bremse. Vielen Dank an dieser Stelle an meine Fraktionskollegen für die gute Zusammenarbeit und an alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für das angenehme Miteinander.

Themen gäbe es noch viele, alle anzusprechen sprengt zum einen den heutigen Rahmen, außerdem habe ich nichts dagegen, wenn diese erste Haushaltsrede nicht meine letzte ist und möchte daher mit den besten Wünschen der gesamten CDU-Fraktion für die Ravensburgerinnen und Ravensburger und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung schließen. Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start in ein hoffentlich friedliches Jahr 2023.

Vielen Dank.

Für die CDU-Fraktion

Antje Rommelspacher